

# GERADE. RICHTIG.

## 18. September: CDU wählen

### Das sagt die CDU zum Thema: **Verwaltung der Zukunft**

Bürgerfreundliches Handeln auf kommunaler Ebene heißt für uns, die Bezirksverwaltung so zu organisieren, dass für die Bürger kurze Wege, kurze Wartezeiten und fachkundige Beratung gewährleistet sind.

Die Einsparungen der letzten Jahre haben im Bereich der Bezirksverwaltung, insbesondere bei der Personalausstattung, ihre Spuren hinterlassen. Teilweise ist in einigen Fachbereichen eine qualitative Bearbeitung und kompetente Beratung der Bürger kaum noch zufriedenstellend möglich. Angesichts einer Überalterung der Mitarbeiter der Berliner Verwaltung ist dringend ein Personalentwicklungskonzept erforderlich, das aufzeigt, mit welchen Einstellungen der Verlust von Fachkräften, z. B. im Bereich der Lehrkräfte und Erzieherinnen und im Gesundheitsdienst, kompensiert werden kann. Den Bezirken müssen ausreichend Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden, damit auch künftig wichtige staatliche Aufgaben, wie schulärztliche Untersuchungen, die Lebensmittelaufsicht, die Aufgabenwahrnehmung der Ordnungsämter und die Sicherung der Angebotsleistungen der Bibliotheken erfüllt werden können.

Entscheidend ist, dass die Aufgabenverteilung zwischen Senat und Bezirken klar definiert wird. Es kann und darf nicht sein, dass den Bezirken bei sinkender Personalausstattung immer neue Aufgaben übertragen werden. Die CDU bekennt sich zu einer zweistufigen Verwaltung in Berlin, die eine klare Dienstleistungsorientierung der Bezirksverwaltung für die Bürger vor Ort beinhaltet.



**BERND KRÖMER.**  
Bezirksbürgermeister  
für Tempelhof-Schöneberg.

**CDU**

## Die CDU tritt für folgende Ziele ein:

- Ämter mit Publikumsverkehr sollen kundenfreundlichere Öffnungszeiten anbieten, z. B. Abendöffnungszeiten oder Terminsetzung am Sonnabend. Auch die Angebotsleistungen der bürgernahen Ämter, z.B. Standesamt im Bereich Eheschließungen, sollen weiter optimiert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Bezirken zu verbessern.
- Zur Beschleunigung der Verwaltungsabläufe sollen mehr Online-Termine vergeben werden. Damit erfahren die Bürger eine bessere, kundenfreundlichere und zeitlich angenehmere Betreuung.
- Die älter werdende Gesellschaft benötigt neue Angebote der Verwaltung. Für Menschen mit Behinderung, für die Besuche der Bürgerämter nur mit großen Schwierigkeiten möglich sind, wollen wir das aufsuchende Bürgeramt schaffen, bei dem Mitarbeiter des Bezirksamtes das Anliegen des Bürgers im Rahmen eines Hausbesuchs erledigen. Dieser Service wird nicht ohne Gebühr erfolgen können.
- Die Personalausstattung der Ämter muss im Sinne einer besseren Kunden- und Bürgerorientierung erfolgen. Mit immer weniger Personal ist eine fachkompetente und kundenorientierte Leistung nicht möglich.
- Zum besseren Verständnis des Bürgers sind alle staatlichen Verwaltungsbereiche zu entbürokratisieren. Die Reduzierung der staatlichen Aufgaben muss mit der konsequenten Abschaffung von Verwaltungsvorschriften einhergehen.
- Die Aufstellung einer Prioritätenliste für das Ordnungsamt ist erforderlich. Diese soll sich insbesondere mit der Schwerpunktsetzung von Einsätzen der Mitarbeiter befassen. Das Ordnungsamt darf sich nicht auf „Knöllchenschreiben“ reduzieren, sondern muss sich beispielsweise auch verstärkt dem Jugendschutz zuwenden.